

Europapolitik für die Arge Alp dieses Jahr ein zentrales Thema

An der diesjährigen Konferenz der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer/Arge Alp haben die anwesenden Regierungschefs einstimmig vier Resolutionen verabschiedet. Im Zentrum stand dabei die Europapolitik. [Mehr auf Seite 1](#)

Transitabgaben eingeführt - LKW weichen aus

Seit der Einführung der fahrleistungsabhängigen Maut für LKW in Österreich - 22 Cent pro Kilometer – am 1. Januar weichen viele Frachter auf nicht mautpflichtige Strassen aus, die für den Transitverkehr nicht freigegeben sind. Offizielle Zählungen dürften Ende Juli erscheinen. Laut Greenpeace soll der Schwerverkehr auf Bundes- und Landesstrassen um 30% zugenommen haben. [Mehr auf Seite 2](#)

Alte Menschen und Behinderte in Berggebieten

Dienstleistungen für alte Menschen und die Zugänglichkeit von Unterkünften für Behinderte sind die beiden zentralen Themen eines Seminars am 2. Juli im italienischen Feltre. Das Seminar findet im Rahmen des Interreg IIIA-Programms „Montagna Accessibile“ (Erreichbare Berge) der Provinz Belluno und des Bundeslands Tirol/A statt. [Mehr auf Seite 3](#)

Europapolitik für die Arge Alp dieses Jahr ein zentrales Thema

An der diesjährigen Konferenz der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer/Arge Alp haben die anwesenden Regierungschefs einstimmig vier Resolutionen verabschiedet. Im Zentrum stand dabei die Europapolitik. Darüber hinaus wurden die massgeblichen Projekte der Arge Alp für das laufende und das kommende Jahr diskutiert und der Architekturpreis verliehen. Die Konferenz fand am 25. Juni in Alpbach/A statt.

Insbesondere der Thematik des Güterverkehrs wurde bei der Konferenz viel Raum gewidmet. Die Arge Alp fordert in einer Resolution eine Neuregelung der Wegekosten und betont, dass die verstärkte Verlagerung von Gütern auf die Schiene eine wesentliche Verbesserung des grenzüberschreitenden Bahnverkehrs erfordert. Ebenfalls gutgeheissen wurden zwei weitere Resolutionen zur künftigen Orientierung der EU-Regionalpolitik und zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Daseinsvorsorge in den Alpenländern. Schliesslich begrüsst die Regierungschefs in einer letzten Resolution die neu geschaffene europäische Verfassung und betonten die Wichtigkeit des Subsidiaritätsprinzips.

Bei den eigenen Projekten will die Arge Alp einen Schwerpunkt bei der Förderung von Sport, Jugend und Denkmalpflege setzen. Im Kanton St. Gallen/CH wird 2005 ein Künstlersymposium zum Thema Holz durchgeführt. Das Ziel ist die Vernetzung von bildenden Künstlerinnen und Künstlern innerhalb der Arge Alp. Weiter soll eine Dachmarke „Alpenraum“ geschaffen werden. Dies wird mit verschiedenen Projekten wie beispielsweise „Alpine Wellness International“ im Bereich Wellness und Gesundheitsurlaub angestrebt. Allgemein sieht die Arge Alp in Zukunft ein einheitlicheres Auftreten des Alpenraums auf dem Weltmarkt als unabdingbar und will dies fördern.

Baden-Württemberg/D ist dieses Jahr aus der Arge Alp ausgetreten, da es sich mehr dem Bodenseeraum verbunden fühlt. Der Arge Alp gehören somit noch Bayern/D, Südtirol, Trient, die Lombardei/I, Salzburg, Tirol, Vorarlberg/A, Graubünden, St. Gallen und Tessin/CH an.

Quelle und Infos: Arge Alp <http://www.argealp.org> (de/it)

Inhaltsverzeichnis

Europapolitik für die Arge Alp dieses Jahr ein zentrales Thema.....	1
Transitabgaben eingeführt - LKW weichen aus.....	2
Resolutionen zur Zukunft der Eisenbahnen in der Bodenseeregion	2
Schutzmassnahmen für Alpenrhein und Bodensee	2
Region Friaul, Italien: finanzielle Unterstützung für die Rollende Landstrasse	2
Alte Menschen und Behinderte in Berggebieten	3
Liechtenstein forciert einen nachhaltigeren Umgang mit Energie	3
Schweiz: Internet-Fahrplan für Berggänger.....	3
Aktion Sauberer Berg mit Quad-Fahrzeugen kombinierbar?.....	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!... ..	4

Transitabgaben eingeführt - LKW weichen aus

Seit der Einführung der fahrleistungsabhängigen Maut für LKW in Österreich - 22 Cent pro Kilometer – am 1. Januar weichen viele Frachter auf nicht mautpflichtige Strassen aus, die für den Transitverkehr nicht freigegeben sind. Offizielle Zählungen dürften Ende Juli erscheinen. Laut Greenpeace soll der Schwerverkehr auf Bundes- und Landesstrassen um 30% zugenommen haben.

Deshalb will Greenpeace in einer Aktion vom 28. Juni bis zum 2. Juli LKW bei den Behörden anzeigen, die versuchen, die Autobahnmaut auf Nebenstrecken zu umgehen. Gemeinsam mit lokalen Bürgerinitiativen fordert Greenpeace eine Ausweitung der Fahrverbote, eine drastische Einschränkung des so genannten Ziel- und Quellverkehrs, strikte Kontrollen auf den Ausweichstrecken sowie eine gezielte Verlagerung der Transporte auf die "rollende Landstraße".

Währenddessen hat der Gemischte Landverkehrsausschuss Schweiz-Europäische Gemeinschaft am 22. Juni zugestimmt, die in der Schweiz ebenfalls existierende leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) je nach Fahrzeugklasse im Schnitt um ca. 50% zu erhöhen und ein 40-Tonnen-Limit ab 2005 einzuführen. Ihre Höhe ist von den zurückgelegten Kilometern, dem zulässigen Höchstgewicht und vom Schadstoffausstoß des Fahrzeugs abhängig.

Quellen und Infos: <http://www.greenpeace.at/verkehr.html> (de), <http://wien.arbeiterkammer.at> (de), <http://www.bav.admin.ch/de/fr/it/en>, <http://www.newsaktuell.ch/d/story.htx?nr=100476186> (de)

Resolutionen zur Zukunft der Eisenbahnen in der Bodenseeregion

An der Tagung „Zu(g)kunft am Bodensee und Alpenrhein“ vom 19. Juni wurde von den Teilnehmenden aus Süddeutschland, Ostschweiz, Liechtenstein und Vorarlberg/A eine gemeinsame Resolution verabschiedet. Sie fordern darin, dass die verfügbaren Mittel zuerst für den Ausbau der Schiene und erst danach für die Strasse zu verwenden und dass die Mittel von Prestigeprojekten auf Ausbaumassnahmen zur Erschliessung der Fläche zu verlagern seien. Mit einem Bahnkonzept soll ein ganztägiges und dichtes Taktangebot, die Einbindung in das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz und die Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene ermöglicht werden.

Einen besseren Anschluss ans Europäische Hochgeschwindigkeitsnetz fordert auch die Resolution „Bahn mit Zukunft – auch im Rheintal“, die am 17. Juni in Bern/CH übergeben wurde. Für die Resolution wurden insgesamt 34'730 Unterschriften in den Regionen Rorschach, Rheintal, Werdenberg, Sarganserland, Graubünden und im Fürstentum Liechtenstein gesammelt.

Quelle und Infos: http://www.vcs-gr.ch/netzwerka13/2004/Resolution_Zugkunft.pdf (de)

Schutzmassnahmen für Alpenrhein und Bodensee

Die Internationale Regierungskommission Alpenrhein hat ein Handbuch zur ökologischen Gewässerentwicklung genehmigt und den Mitgliedsländern zur Anwendung empfohlen. Das Handbuch „Ökologische Gewässerentwicklung – Alpenrheinzuflüsse und Bäche im Rheintal“ beinhaltet Anweisungen zum Umgang mit Revitalisierungen und Renaturierungen. Es ist ein Strategiepapier, das Gemeinden, Behörden und Fachleuten als Stütze dienen soll.

Auch an einer Pressekonferenz der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee IGKB wurde auf die Bedeutung des Gewässerschutzes hingewiesen. In Bayern sind 75% und in der Schweiz 51% des Bodenseeufers mit Mauern verbaut. Um den Schutz der Ufer- und Flachwasserzonen am Bodensee zu verbessern, liegt der Schwerpunkt des Aktionsprogramms 2004–2009 der IGKB auf diesen Zonen.

Ein wichtiges Konferenzthema der Internationalen Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei war die Überwachung der Fischbestände. Die Entwicklung der Fangerträge war positiv. Neu umfasst der Aufgabenbereich der Expertengruppe Wanderfische die Beobachtung mehrerer gefährdeter Fischarten mit Laichwanderung. Quellen und Infos: <http://www.alpenrhein.net> (de), <http://www.igkb.org> (de)

Die Seeforelle steht unter Beobachtung der Expertengruppe Wanderfische.



© Eckhard Dossow, <http://www.tsc-kressbronn.de/fishguide.htm>

Region Friaul, Italien: finanzielle Unterstützung für die Rollende Landstrasse

Seit dem 17. Juni ist die finanzielle Unterstützung der „Rollenden Landstrasse“ (ROLA) in der italienischen Region Friaul gesetzlich festgelegt. Die Region zahlt für jeden LKW, der mindestens 100 km auf der Schiene transportiert wird, bis zu 33 Euro. Insgesamt stellt die Region für die ROLA für die Jahre 2003 bis 2005 2,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Quelle: Regione Friuli Venezia Giulia 18.06.2004, <http://www.regione.fvg.it/asp/comunicati/ricerca/comunicato.asp?com=R20040618009> (it)

Alte Menschen und Behinderte in Berggebieten

Dienstleistungen für alte Menschen und die Zugänglichkeit von Unterkünften für Behinderte sind die beiden zentralen Themen eines Seminars am 2. Juli im italienischen Feltre. Das Seminar findet im Rahmen des Inter-reg IIIA-Programms „Montagna Accessibile“ (Erreichbare Berge) der Provinz Belluno und des Bundeslands Tirol/A statt.

Es werden die Ergebnisse einer Studie vorgestellt, die über die Zugänglichkeit von touristischen Unterkünften für Behinderte in der Provinz Belluno informiert. Diese Daten sind über die Website <http://www.bellunosociale.it> (it) zugänglich. Ausserdem können über eine gratis-Rufnummer beispielsweise Behinderte, alte Menschen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder Familien mit Kindern Auskunft über Transport, Zugänglichkeit von öffentlichen Ämtern und Tourismuseinrichtungen usw. einholen.

Zudem wird eine Studie präsentiert, die die Organisation der sozialen Dienstleistungen für alte Menschen in Tirol und in der Provinz Belluno vergleicht. Abschliessend wird über die Förderung sportlicher Aktivitäten von nicht behinderten und behinderten Menschen im Berggebiet berichtet.

Quellen und Infos: Provincia di Belluno 29.06.2004, <http://www.bellunosociale.it> (it), <http://www.sicheres-tirol.com/> (de)

Liechtenstein forciert einen nachhaltigeren Umgang mit Energie

Liechtenstein hat ein neues Energiekonzept. Dieses sieht die Förderung erneuerbarer Energiequellen vor. Aber auch der behutsame Umgang mit Energie, sprich Sparen, wird thematisiert. Die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz bezieht dazu wie folgt Stellung: „Das Energiekonzept ist in vieler Hinsicht erfreulich ausgefallen. Was allerdings fehlt, sind Massnahmen im Bereich des Verkehrs. Der Diesel- und Benzinverbrauch macht immerhin ein Viertel des CO₂-Ausstosses des Landes aus.“

Die Gemeinden Triesen und Schaan können im Bereich Umwelt und Energie bereits Erfolge vorweisen. Triesen ist seit gut drei Wochen die erste liechtensteinische Gemeinde, welche mit dem Label „Energistadt“ für ihre vorbildliche kommunale Energiepolitik ausgezeichnet wurde. In Schaan gab der Gemeinderat grünes Licht für den Ankauf von Ökostrom aus liechtensteinischen Wasserkraftwerken und Solaranlagen. 150'000 Kilowattstunden Ökostrom, dies sind rund 7 % des Strombedarfs der gemeindeeigenen Liegenschaften, können ab Juli bezogen werden.

Quellen und Infos: Presse- und Informationsamt Liechtenstein 23.06.2004 <http://www.newsaktuell.ch/d/story.htx?nr=100476276> (de), Volksblatt 24.06.2004, Vaterland 25.06.2004

Schweiz: Internet-Fahrplan für Berggänger

Der Schweizerische Alpenclub SAC hat mit <http://www.alpenonline.ch> eine neue deutsch- und französischsprachige Internetseite kreiert, welche Bergsportlern bei der Tourenplanung hilfreich zur Seite steht. Bequem und schnell sind Informationen über die Alpenclub-Hütten und die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr abrufbar. Neben Bahn und Postauto werden auch die Alpentaaxis, die Möglichkeit des Car-sharings und sogar das Mountain-Bike als Optionen für die Anreise einbezogen.

Der Online-Alpen-Fahrplan ist ein Produkt der dreijährigen SAC-Mobilitätskampagne Alpen retour, welche den Bergsportler dazu bewegen will, vermehrt mit dem öffentlichen Verkehr in die Berge zu fahren. Die Kampagne wurde diesen Juni offiziell beendet, doch die „alpenfreundliche“ Mobilität soll auch weiterhin Thema beim SAC bleiben.

Quelle und Infos: <http://www.sac-cas.ch> (de/fr)

Der Zustieg zur Sewenhütte dauert von der nächsten Postautohaltestelle rund zwei Stunden.



© Kröntenhütte, <http://mypage.bluewin.ch/kroentenhuette/von-huette-zu-huette/huette03.htm>

Aktion Sauberer Berg mit Quad-Fahrzeugen kombinierbar?

Die französische Gemeinde Saint-Gervais im Mont-Blanc Gebiet hat am Wochenende vom 26. Juni eine Kampagne mit dem Titel „Der Berg im sauberen Zustand“ gestartet, die bis Ende des Jahres laufen soll. Die Kampagne begann mit der spektakulären Säuberung des ganzen Berges von den Feldern am Fuße des Berges bis zum Gipfel, wobei auch die wilde Müllablagestelle von Vallot beseitigt wurde. Vor allem der Abtransport der zahlreichen Abfälle mit dem Hubschrauber erzeugte viel Aufsehen in den lokalen und überregionalen Medien. Gleichzeitig organisierte die Gemeinde den so genannten „2. Quad-Frühling“, eine große Ausstellung und Vorführung von Quad-Fahrzeugen (Mini-Allradfahrzeuge) mit Ausflügen ins Berggebiet. Ziel sei es, die Quadfahrer und sonstigen Besucher für ein respektvolles Verhalten gegenüber der Natur in den Bergen zu sensibilisieren. Mountain Wilderness und weitere Organisationen setzen sich im Rahmen einer Kampagne namens „Silence!“ gegen Lärm im Gebirge ein. Laut Mountain Wilderness stellen die Motorfahrzeuge für die Bergumwelt eine bedenkliche Belastung dar.

Quelle und Infos: <http://france.mountainwilderness.org/index.php?action=afficher&rub=5&id=193&from=2> (fr)

Vermischtes

Internationales Festival Walserherbst

Vom 28. August bis zum 19. September findet im Grossen Walsertal in Vorarlberg/A das internationale Festival Walserherbst statt. Das Festival zwischen Tradition und Innovation bietet Erlebnisse und Eindrücke, die das Grosse Walsertal in seiner ganzen Vielschichtigkeit zeigen. Auf dem Programm stehen unter anderem Jodel-, Film- und Literaturtage, zwei Theaterstücke, eine Foto- und eine Wanderausstellung. Am Herbstmarkt werden biologisch-kulinarische und kunsthandwerkliche Produkte präsentiert. Das Grosse Walsertal ist ein von der UNESCO anerkannter Biosphärenpark.

Quelle und Infos: <http://www.walserherbst.at> (de)

Bau von Ferienwohnungen eingeschränkt

In Zermatt/CH müssen neue Liegenschaften in Zukunft einen Erstwohnungsanteil von 30% aufweisen. Damit soll verhindert werden, dass Zermatt in der Zwischensaison zu einer Geisterstadt wird. Das Stimmvolk hat ein entsprechendes Reglement mit 649 zu 246 Stimmen gutgeheissen. Bauland ist in Zermatt viel vorhanden, und es befindet sich vor allem in Privatbesitz, weshalb in den letzten beiden Jahren bis zu 400 neue Wohnungen entstanden sind. Mit dem neuen Reglement soll die ausufernde Bautätigkeit in geordnete Bahnen gelenkt und sichergestellt werden, dass der Ort auch für Anwohner attraktiv bleibt.

Quelle: Der Bund 21.06.2004

Privatperson kauft Grundstück in Naturschutzgebiet

Der Kauf eines 23 km² grossen Grundstücks im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen durch eine Privatperson ist gemäss der Bezirksregierung von Schwaben/D rechtmässig. Die Gemeinde Bad Hindelang hingegen macht, gestützt auf das bayerische Naturschutzgesetz, ein Vorkaufsrecht geltend, das den Kommunen bei ganz oder teilweise in Naturschutzgebieten liegenden Grundstücken zusteht. Sie befürchtet, dass es dem neuen Besitzer nur auf die Hochgebirgsjagd ankomme und überlegt sich, gegen diese Entscheidung zu klagen. Der neue Besitzer plant den Verkauf von Einzelabschüssen von Wild an zahlungskräftige Jäger und weigerte sich, eine privatrechtliche Vereinbarung zum Schutz der Natur und des Bergwaldes zu unterschreiben. Deshalb werden nun negative Auswirkungen auf das Naturschutzgebiet befürchtet.

Quelle: Süddeutsche Zeitung 22.06.2004

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Tag der Natur in Salzburg und Oberösterreich; 03.07.2004, Bundesländer Salzburg und Oberösterreich/A; Veranstalter: Bundesland Salzburg, OÖ Akademie für Umwelt und Natur; Infos: <http://www.salzburg.gv.at/lkorr-meldung?nachrid=32571> (de), <http://www.natur-ooe.at/> (de)

Internationale Fachtagung: **Gemeinden mobil;** 09.07.2004, Grabs/CH; Abschlussveranstaltung zum Interreg III A-Projekt "Gemeinde mobil - Mikronetzwerk Rheintal"; Infos: http://www.alpmedia.net/pdf/Einladung_Gemeinde_mobil.pdf (de)

Wiesen-Symposium: **Bunte Wiesen, schöne Landschaft – wie lange noch?;** 12.-13.07.2004, Nationalparkzentrum Molln/A; Veranstalter: Umweltdachverband, Verein Eisenstraße; Infos: <http://www.umweltdachverband.at/service/termine/wiesensymposium.pdf> (de), <http://www.sensenfestival.at/> (de)

Festival für Prosa, Musik, Tanz, Poesie, Kunst, Film und Puppen der Länder Mitteleuropas: **Mittelfest – Die Zeit, die Stimmen;** 17.-25.07.2004, Cividale del Friuli/I; Veranstalter: Associazione Mittelfest; Info: <http://www.regione.fvg.it/mittelfest/> (it/en)

Alpen-Workshop "Tagliamento" 2004; 24.07.-01.08.2004, Tagliamento/I; Veranstalter: FH Erfurt und TU Berlin; Infos: <http://erato.fh-erfurt.de/la/pdfs/alpen04.pdf> (de)

Sommerschule Berg-Meteorologie zum Thema Niederschläge: **Orographic effects on precipitation;** 25.-30.07.2004, Trento/I; Veranstalter: Università degli studi di Trento; Infos: <http://www.unitn.it/events/ssmm2004> (en)

10. Filmfest St. Anton am Arlberg: **Berge - Menschen – Abenteuer;** 17.-22.08.2004, St. Anton/A; Infos: <http://www.filmfest-stanton.at> (de)

Oh!...

Der erste Almauftrieb in Köln. Über 20 lebensgrosse Kühe stehen in der Kölner Altstadt. Lautsprecher singen ein „Mega-Muh“ gegen Gen-Pflanzen im Tierfutter. 6000 Menschen haben dafür ihren Unmut über Gen-Pflanzen im Tierfutter ins Mikro gemutet. Die Firma Müllermilch muht nicht mit. Sie setzt eine einstweilige Verfügung gegen die Kampagnen von Greenpeace zu Gen-Futter in Müllermilch durch. Die Greenpeace-Website <http://www.muell-milch.de> und der Slogan "Alles Gen-Milch, ...oder was" waren dem Konzern wohl eine zu grosse Zu-muh-tung.

Quelle: <http://www.presseportal.de/story.htm?firmaid=6343> (de)